

Kommt die Erde ins Trudeln?

Auf unseren Artikel „Gefahr erkannt, Gefahr gebannt“ über die Wanderung der Magnetpole und der Veränderung des Erdmagnetfeldes haben wir viele Zuschriften erhalten.

Dagmar M. aus Hamburg hat dabei zwei besondere Fragen gestellt: *Wird die Erde aufgrund der Polverschiebung anfangen zu "trudeln"?* und: *Sollten wir nicht nur Strom sparen, sondern?*

Nun, ich denke, in dieser Beziehung kann ich Entwarnung geben. Das Magnetfeld hat nur äußerst geringe Auswirkungen auf die Rotation, auf die Neigung der Rotationsachse und die Präzessionsbewegung der Erde. Wenn wir über das Trudeln der Erde reden, spielen eher die Massekräfte eine Rolle. Einen wichtigen Einfluss hat dabei unser Mond. Aber natürlich auch die eigene Masseverteilung der Erde.

Und hier können wir wirklich ein Problem bekommen. Nicht durch die Verschiebung der Magnetpole, sondern durch das Abschmelzen der Polkappen. Schauen wir uns das mal an.

Die Erde können wir gut vergleichen mit einem rohen Ei. Der weitaus größte Teil ist das flüssige Innere, gehalten und geschützt von einer sehr stabilen, aber doch recht dünnen und verletzlichen Schale. Bei der Erde ist dies unsere Erdkruste. Während die Eierschale eine ebene Oberfläche hat, ist die Erdkruste eher uneben und ungleichmäßig. An manchen Stellen türmen sich Gebirge tausende Meter hoch, an anderen Stellen ist der Ozean unglaublich tief. Die Erdmassen sind nicht gleichmäßig auf der Erdkruste verteilt. An vielen Stellen ruhen auf den Erdmassen noch gewaltige Mengen von Gletschereis.

Dieses Eis hat natürlich auch Gewicht. Dass wir aktuell eine Erwärmung der Atmosphäre haben, ist unzweifelhaft. Das Schmelzen der Gletscher lässt sich nicht leugnen. Wir haben also eine ständige Verschiebung der Gewichtverteilung auf der Erde. Durch das Schmelzen der Landgletscher werden die Kontinente leichter. Auch durch das Schmelzen der schwimmenden Gletscher steigt der Meeresspiegel. Durch beide Effekte steigt der Druck des Wassers auf die Erdkruste. Es ist nur zwangsläufig, dass diese sensible Hülle reagiert. Nicht nur scheinbar nehmen Naturkatastrophen wie Erdbeben und Tsunami zu. Es ist logisch, dass die Erdkruste Entlastungsreaktionen zeigt. Dies ist nicht als Strafe Gottes auf menschliches Fehlverhalten zu verstehen, sondern bedingt durch veränderte Masse- und Druckverhältnisse auf unserem Planeten. Als Menschheit würden wir gut daran tun, uns auf verstärkte Naturkatastrophen vorzubereiten. Selbst wenn es ein hochentwickeltes Land wie Japan trifft, so können wir doch kaum erahnen, welches Leid dies den betroffenen Menschen gebracht hat. Um wie viel größer ist dann unsere Verantwortung, wenn es ärmere Gegenden trifft, wie Indonesien oder Haiti.

Demzufolge macht es richtig Sinn, Atomkraftwerke und Chemiewaffenfabriken nicht gerade auf Erdbeben gefährdeten Gebieten zu platzieren. Aber wer sagt uns denn, wo sich in 10 Jahren die sensiblen Stellen der Erdkruste befinden werden?

herzlichst

Ihr Frank Sohr

Copyright: Frank Sohr www.hifas.eu

Bei Verwendung des Textes bzw. von Auszügen erbitte ich die Angabe der Quelle